



# ἀποβάτης

# ἀποβάτης

**Mélanges eubéens offerts à Karl Reber par ses étudiant·e·s  
à l'occasion de son 65<sup>ème</sup> anniversaire**

**Euböische Schriften für Karl Reber von seinen Student/-innen  
aus Anlass seines 65. Geburtstags**

*édités par | herausgegeben von*  
Guy Ackermann – Tobias Krapf – Laureline Pop

## Impressum

Ouvrage publié avec le soutien de | Veröffentlicht mit der Unterstützung von :

Fondation de l'École suisse d'archéologie en Grèce  
Institut d'archéologie et des sciences de l'Antiquité, Université de Lausanne



**ESAG**

ÉCOLE SUISSE D'ARCHÉOLOGIE  
EN GRÈCE  
SCHWEIZERISCHE ARCHÄOLOGISCHE  
SCHULE IN GRIECHENLAND



**UNIL** | Université de Lausanne

Relecture | Begutachtung : Delphine Ackermann, Sandrine Huber

Mise en page et illustrations | Layout und Abbildungen : Thierry Theurillat

Tirage | Auflage : 500

Édition | Herausgeber : École suisse d'archéologie en Grèce | Schweizerische Archäologische Schule in Griechenland

Université de Lausanne, 1015 Lausanne, Suisse

[www.esag.swiss](http://www.esag.swiss)

Crédit des illustrations | Abbildungsnachweis : Jérôme André (59, 83, 109, 133), Sylvian Fachard (147), André Goertz (27), Tobias Krapf (25), Thierry Theurillat (23, 26, 58, 88, 108, 115, 146, 170), Andreas Voegelin (51, 94).

Image de couverture : La *Poya* eubéenne de Karl Reber (ESAG, Th. Theurillat)

Umschlagbild : Karl Rebers euböischer Alpaufzug (ESAG, Th. Theurillat)

© 2020, École suisse d'archéologie en Grèce | Schweizerische Archäologische Schule in Griechenland

ISBN 978-2-8399-3122-9

ΟΙ : ΣΧΟΛΑΣΑΝΤΕΣ : ΤΟΝ : ΚΑΡΟΛΟΝ  
ΤΟΥ : ΙΩΑΝΝΗ : ΒΑΣΙΛΕΙΟΠΟΛΙΤΗΝ  
ΑΡΕΤΗΣ : ΕΝΕΚΕΝ : ΚΑΙ  
ΕΥΝΟΙΑΣ : ΤΗΣ : ΕΙΣ : ΕΑΥΤΟΥΣ  
ΑΡΤΕΜΙΔΙ : ΑΠΟΛΛΩΝΙ : ΛΗΤΟΙ

# Sommaire | Inhaltsverzeichnis

<b>Guy Ackermann – Tobias Krapf – Laureline Pop</b> , Préface   Vorwort .....	6
<b>Bibliographie eubéenne de Karl Reber</b> .....	15
<b>Pierre Ducrey – Kristine Gex</b> , Karl Reber en Eubée.....	18
<b>Plan 1 Carte de l’Eubée   Karte von Euböa</b> .....	24

## Érétrie

<b>Plan 2 Plan d’Érétrie   Plan von Eretria</b> .....	26
<b>Alexandra Tanner</b> , Sichtachsen, Entwurfsraster und Goldener Schnitt: Überlegungen zum Entwurf der Agora von Eretria .....	28
<b>Tamara Saggini</b> , Coqs en stock : un groupe de lécythes attiques à figures noires découverts sur l’agora d’Érétrie .....	36
<b>Claudia Gamma</b> , Euböische Rundungen. Der Fall der klassischen Becher-Pyxis mit Palmetten-Lotus Dekor.....	42
<b>Pauline Maillard</b> , Complètement à l’ouest : une terre cuite chypriote pour l’Apollon d’Érétrie .....	46
<b>Paolo Persano</b> , Une petite <i>korè</i> érétrienne .....	52
<b>Plan 3 Plan du gymnase   Plan des Gymnasiums</b> .....	58
<b>Cédric Pernet</b> , À la course avec Hermès et Héraclès. Les cultes au gymnase d’Érétrie.....	60
<b>Guy Ackermann</b> , Du jeune graffeur au gymnasiarque zélé. Mantidôros au gymnase d’Érétrie .....	66
<b>Solange Bernstein</b> , Von Vorbildern und Abbildern : Eine hellenistische Lampenmatrize aus dem Gymnasion von Eretria .....	72

<b>Benoît Pittet</b> , La force du poil.....	76
<b>Sora Urfer</b> , Une bague en bronze de la palestine Sud d'Érétrie.....	80
<b>Laureline Pop</b> , Une Aphrodite aux bains à Érétrie.....	84
<b>Sarah Paudex</b> , Les dépôts votifs de la Maison IV à Érétrie.....	90
<b>Valentina Di Napoli</b> , Ménandre à Érétrie.....	96
<b>Aude-Line Pradervand</b> , Aux portes de la ville d'Érétrie: un espace funéraire de choix.....	102

## Amarynthos

<b>Plan 4 Plan d'Amarynthos   Plan von Amarynthos</b> .....	108
<b>Philippe Baeriswyl</b> , Deux fragments du <i>pictorial style</i> mycénien d'Amarynthos revisités.....	110
<b>Chloé Chezeaux</b> , Quelle cruche ! Une énigme géométrique dans l'Artémision d'Amarynthos.....	116
<b>Daniela Greger</b> , Den Bronzestier aus dem Artemision von Amarynthos bei den Hörnern gepackt.....	122
<b>Jérôme André</b> , Chapiteau cherche ses origines : à propos d'un remploi amarynthien.....	128
<b>Tobias Krapf</b> , Fragmente zweier Kieselmosaiken aus dem Artemision von Amarynthos.....	134
<b>Camille Semenzato – Samuel Verdan – Thierry Theurillat</b> , La cigale et le poulain.....	140

## Érétriade

<b>Plan 5 Carte de l'Érétriade   Karte der chora von Eretria</b> .....	146
<b>Kyriaki Katsarella</b> , Trois stèles funéraires découvertes à Alivéri.....	148
<b>Sylvian Fachard</b> , Note d'architecture sur les tours de l'Érétriade.....	154
<b>Marc Duret</b> , De la truëlle à la manette : L'Eubée dans <i>Assassin's Creed Odyssey</i> .....	162
<b>Abréviations bibliographiques</b> .....	166
<b>Liste des auteurs</b> .....	169



Plan 1 L'île d'Eubée avec les principaux sites archéologiques.



Plan 4 Amarnthos, plan des principaux monuments (1-11) après la campagne 2020.

# Den Bronzestier aus dem Artemision von Amarynthos bei den Hörnern gepackt

Vorweg möchte ich Karl Reber für seine Unterstützung bei meinem Studium und insbesondere für die Betreuung meiner Doktorarbeit danken. Er hat es mir ausserdem ermöglicht, an den Ausgrabungen von Amarynthos teilzunehmen und schliesslich sogar die Grabungsassistenz zu übernehmen.

Mit hoch erhobenem Haupte präsentiert sich der kleine Bronzestier aus Amarynthos<sup>1</sup>. Die 107,45g schwere Statuette (**Abb. 1**) wurde im Jahr 2018 bei den Ausgrabungen der Schweizerischen Archäologischen Schule in Griechenland und der Ephorie für Altertümer Euböas im Heiligtum der Artemis Amarysia gefunden und gehört mit ihren 7,1 cm Länge, 4,8 cm

Höhe und 5,24 cm maximaler Breite zu den am besten erhaltenen Bronzeobjekten der Grabung.

Der Stier wurde in einer Tiefsondierung am südöstlichen Rand des Grabungsgeländes entdeckt, in einer Zone, in der die vorhellenistischen Schichten noch nicht grossflächig erforscht wurden<sup>2</sup>. Ein Suchschnitt im Nordosten aus dem Jahr 2015 legt nahe, dass dort eine offene Fläche, vielleicht eine Terrasse, lag; dies kann allerdings im Südschnitt nicht bestätigt werden, da er von drei eng aneinander gereihten Gruben eingenommen ist. Stattdessen lässt die Entdeckung zweier wohl geometrischer Mauern im Jahr 2019 darauf schliessen, dass in dieser Region durchaus noch Strukturen freizulegen sind<sup>3</sup>.



Abb. 1 Dreiseitige Ansicht des Bronzestiers von Amarynthos, L: 7,1 cm; H: 4,8 cm (Archäologisches Museum Eretria, Inv. B2101).



**Abb. 2** Freilegung des Stiers durch J. André.

Die Statuette wurde am nördlichen Rand der Struktur St122 (**Abb. 2**) entdeckt, die von den Ausgräbern zunächst als Grube identifiziert wurde (**Pl. 4**, S. 108). Während sie im Osten vom Fundamentgraben des hellenistischen Gebäudes 4 geschnitten wird, sind die angrenzenden zeitgleichen Niveaus im Westen durch einen byzantinischen Brunnen gestört. Die Struktur konnte vorläufig auf einer Breite von 3,70m und einer Tiefe von 1,25m dokumentiert werden. Ihre südliche Begrenzung ist noch nicht bekannt, da sie im Süden durch die Referenzstratigraphie geschnitten wird (**Abb. 3**). Auch ihre Funktion wirft noch Fragen auf. Tatsächlich besteht ihre Verfüllung fast ausschliesslich aus grossen, naturbelassenen Steinen, die eine Art Tumulus zu bilden scheinen. Eine genaue Identifizierung der Struktur ist nicht möglich, ohne ihre vollständige Form zu kennen. Auch das Fundmaterial gibt nur wenige Anhaltspunkte. Mit Ausnahme des Stiers handelt es sich um eine Terrakottakugel, einen durchbohrten Stein (eventuell ein Gewicht) und Keramik.

Das heterogene, stark fragmentierte Ensemble umfasst Gefässe von prähistorischer bis früharchaischer Zeit, mit Ausnahme von Stücken aus der frühgeometrischen Epoche. Ein Randfragment eines orientalisierenden Kraters sowie eine mit weiss-rot-weissen Bändern dekorierte Wandscherbe sind wohl die jüngsten Stücke und können ins 7. Jh. v. Chr. datiert werden. Im untersten Bereich der Struktur wurden allerdings in erster Linie prähistorische Fragmente geborgen<sup>4</sup>.

### **Herstellung und Ausführung**

Die Statuette aus massiver Bronze wurde zweifelsohne mit dem Wachsguss-Verfahren mit einmalig verwendeter Form hergestellt. Diese Verarbeitung ist besonders gut zwischen den Hinterbeinen zu erkennen, wo der gerade herunterhängende Schwanz und die Geschlechtsteile des Tieres aufgrund des ungenauen Abdrucks des Wachsmodells eine fast unkenntliche Masse bis hinunter zu den Sprunggelenken bilden (**Abb. 4**). Das aus einem Stück gegossene Tier wurde jedoch gut nachbearbeitet und zeigt mehrheitlich eine fein geglättete Oberfläche, die allerdings die grüne Farbe der Korrosion angenommen hat, ohne Überreste eines Gusszapfens.

Die Figurine ist von recht massiver Gestalt, obwohl insbesondere der Kopf fein ausgearbeitet ist. Die Augen sowie das Maul wurden bereits im Wachsmodell eingeritzt<sup>5</sup>. Der Bildner der Statuette hat dabei Wert auf das Detail gelegt: Die grossen, mandelförmigen Augen liegen klar an der Kopfseite, mit jeweils einer leichten Wölbung darüber auf dem Nasenbein. Die ausladenden Hörner sind leicht schräg nach vorne gerichtet. Ein kleiner Wulst an ihrem jeweiligen Austrittspunkt gibt dem Kopf noch zusätzlich Relief. Knapp darunter befinden sich die halbrunden, vertikal angebrachten Ohren.

An dem geraden, stämmigen Hals zeichnet sich die Halsfalte deutlich ab, die bis tief unter den Bauch des Tieres reicht. Die Beine scheinen weniger detailgetreu geformt zu sein, da sie einerseits leicht nach innen verbogen sind (das rechte Hinterbein schwebt sogar) und andererseits die Klauen beinahe rechtwinklig hervorstehen. Durch seinen unnatürlich fest geschwungenen Rücken sowie seine schlanke Körpermitte kann der Stier dem von A. Pilali-Papasteriou definierten Typ B2 zugewiesen werden, der sich meist durch geometrische Merkmale auszeichnet<sup>6</sup>.

Die nächsten Parallelen sind unter den Stieren von Pei Dokou in Chalkis zu finden, die an das Ende des 8. Jh.s datiert werden<sup>7</sup>. Sie wurden dort in der Ausgrabung des Heiligtums der Dioskuren im Jahr 1912 entdeckt und bilden eine Gruppe von 12 Stieren. Mehrere Exemplare davon weisen eine ähnliche Ausarbeitung der Klauen und des Schwanzes auf; Details können allerdings kaum festgestellt werden, da sie generell als Gruppe abgebildet sind und ihnen in Publikationen nur wenig Interesse gewidmet wurde.

Die Gusstechnik mit Einwegmatrizen hat natürlich den Nebeneffekt, dass die einzelnen Figurinen starke Unterschiede zeigen. Gewisse technische Unterschiede können allerdings auf verschiedene Produktionen hinweisen; dies fällt insbesondere beim Vergleich der Augen der Statuetten auf. Während die in Olympia gefundenen Exemplare generell aufgesetzte Augen haben<sup>8</sup>, befinden sich bei dem Grossteil der Vertreter aus dem Kabirion von Theben runde Einbuchtungen für die Augen an der Vorderseite des Kopfes<sup>9</sup>. Dass die mandelförmigen Augen des Stiers von Amarynthos nicht nur auf der Kopfseite liegen, sondern auch sorgfältig ausgehöhlt wurden, lässt darauf schliessen, dass er aus einer davon unabhängigen, womöglich lokalen Produktion stammt.



**Abb. 3** Südblick auf die Oberkante der Fundgrube (St122).

### **Die Bedeutung von Stier votiven in Heiligtümern**

Die Stierstatuette mag zwar momentan in Amarynthos ein Unikum sein, ist jedoch keineswegs ein überraschender Fund. Bronze figurinen, insbesondere von Tieren, sind weit verbreitete Weihgaben in Heiligtümern und wurden teilweise sogar vor Ort produziert<sup>10</sup>. Der Stier gehörte dabei neben dem Pferd zu den beliebtesten Darstellungen.

Es bleibt abzuwarten, ob der bronzenen Stier von Amarynthos ein Einzelfund ist oder ob die bislang noch grösstenteils unerforschten spätgeometrischen und früharchaischen Schichten noch weitere Exemplare liefern werden. Terrakotta-Tierfigurinen, wenn auch meist fragmentarisch, wurden jedenfalls in grösseren Mengen gefunden, wobei es sich für die geometrische Zeit allerdings wohl vor allem um Pferde handelt. Diese kostengünstigeren Figurinen können zwar aufgrund ihrer Materialeigenschaften nicht als technische oder ästhetische Parallele für den Bronzestier herangezogen werden, haben aber vermutlich trotzdem eine ähnliche Funktion.

Die Bedeutung der Stierfigurinen wirft dabei noch einige Fragen auf. Eine weithin bekannte Hypothese ist, dass die Tierfigurinen an Opfergaben erinnern sollten und sie eventuell sogar ersetzen<sup>11</sup>. Diese

Theorie weist jedoch einige Schwächen auf. Knochenanalysen in mehreren Heiligtümern mit Stierstatuetten legen nahe, dass Stiere vergleichsweise selten geopfert wurden<sup>12</sup>, was sich u.a. durch den hohen Preis und die grosse Fleischmenge erklären lässt<sup>13</sup>. Falls die Figuren also eine Verbindung zu Opfertieren haben sollten, müssten sie eher Stellvertreter als Andenken sein<sup>14</sup>. Diese Erklärung scheint allerdings ungenügend, wenn man die grossen Prozentsätze von Pferdestatuetten betrachtet: Da sie von gleicher Machart sind und viele stilistische Ähnlichkeit aufweisen, besteht kein Grund zur Annahme, dass sie eine grundlegend andere Funktion hatten als die übrigen Tierfigurinen. Pferde gehörten aber im Allgemeinen nicht zu den Opfertieren; die Figurinen können also kaum stellvertretend dafür sein, sondern scheinen vielmehr die Aristokratie zu verkörpern<sup>15</sup>. Stiere wurden daher vermutlich von Landwirten und Grossgrundbesitzern geweiht und könnten eventuell deren Reichtum zum Ausdruck bringen<sup>16</sup>.

Neben der Selbstdarstellung dienten die Figurinen wahrscheinlich auch als Votive, um die Fruchtbarkeit sowie den Schutz ihrer realen Gegenstände und deren Weideflächen zu erbitten oder dafür zu danken<sup>17</sup>. Für diese Interpretation spricht die Tatsache, dass die Statuetten mit Pferden und Stieren in erster Linie Tiere von hohem finanziellem Wert darstellen, deren Verlust für einen Bauern gravierende Folgen haben konnte. Figuren von weniger kostenintensiven Spezies wie etwa Widdern wurden seltener den Göttern geweiht, was man einer geringeren Dringlichkeit der göttlichen Unterstützung zuschreiben könnte.

Wie R. Osborne anmerkt, kann auch diese Interpretation hinterfragt werden, da Widmungen von Vögeln oder Hirschen keine Nutztiere darstellen<sup>18</sup>. Solche Wildtiere konnten durch die Jagd aber durch-

aus eine Rolle in der Ernährung spielen und wurden vor allem mit der Aristokratie in Zusammenhang gebracht<sup>19</sup>. Falls die Tierfigurinen, wie von C. Morgan in Erwägung gezogen, im Rahmen von landwirtschaftlichen Feiern wie etwa Erntedankfesten geweiht wurden, könnten auch Wildtiere einen gewissen Platz dabei gehabt haben<sup>20</sup>. Über solche Festivitäten und die damit verbundenen Riten in der frühen Eisenzeit ist allerdings nicht viel bekannt.

### **Ein Stier für Artemis**

Der Stier im Heiligtum der Artemis Amarysia von Amarynthos wurde wahrscheinlich ebenfalls im Zusammenhang mit den landwirtschaftlichen Aktivitäten der Euböer geweiht. Tatsächlich bedeutet der Name Euböa so viel wie „reich an Rindern“<sup>21</sup>. Diese Tiere spielten also vermutlich eine wichtige Rolle in der euböischen Agrikultur und wurden später auf den Münzen von Eretria abgebildet, teilweise sogar mit dem Kopf der Artemis auf der Vorderseite<sup>22</sup>. Ausserdem wurden drei Stierfiguren aus unterschiedlichen Materialien in der Hafengegend von Eretria gefunden<sup>23</sup>, von denen einer aus einer Kupferlegierung besteht<sup>24</sup>.

M. Vink interpretiert diese Vorkommnisse gar als allgemeinen Stierkult in Eretria<sup>25</sup>; gegen diese Hypothese spricht allerdings die Abwesenheit von Stierstatuetten in anderen Fundkontexten der Stadt, zumindest in der frühen Eisenzeit. So fehlen die Figuren im Heiligtum des Apollo Daphnephoros, einem der wichtigsten Heiligtümer der Stadt in geometrischer Zeit, sowie offenbar auch in der angrenzenden nördlichen Opferzone gänzlich<sup>26</sup>. Die weite Verbreitung von Stiervotiven im östlichen Mittelmeerraum legt eher nahe, dass sie nicht mit regionalen Kulterscheinungen zusammenhängen und der Stier von Amarynthos sich mit Votivstatuetten aus zahlreichen Heiligtümern

einreih<sup>27</sup>. Auch wenn die Identität der Gottheit offenbar nur von geringer Wichtigkeit war, scheint Artemis in ihrer Funktion als Schützerin der Tiere eine prädestinierte Empfängerin für Tiervotive aller Art. Eine besondere Verbindung zwischen Artemis und dem Stier ist allerdings nicht bezeugt<sup>28</sup>.

Wenngleich die Funktion des Stiers durch Vergleiche mit aussereuböischen Heiligtümern eingegrenzt

werden kann, wirft die Statuette einige technische Fragen auf, die sie als Einzelfund nicht zu beantworten vermag, wie etwa die Identifizierung euböischer Produktionsgruppen und -orte. Es bleibt also zu hoffen, dass die Grabungen im Heiligtum der Artemis Amarysia in den nächsten Jahren noch weitere Artgenossen liefern werden, um auch diese Fragestellungen in Angriff zu nehmen.



Abb. 4 Die Stierstatuette von Amarynthos.

## Dank

Ich danke A. Simosi und K. Boukaras von der Ephorie für Altertümer Euböas, sowie A. Karapaschalidou, K. Reber, D. Knoepfler, T. Krapf und Th. Theurillat von der Projektleitung der Grabungen in Amarnthos für die Möglichkeit, diese Statuette bearbeiten zu dürfen. Ebenfalls möchte ich dem Schweizerischen Nationalfonds für seine Unterstützung danken.

## Abbildungsnachweis

Abb. 1 Foto ESAG, A. Skiadressis.

Abb. 2 Foto ESAG, L. Colombara.

Abb. 3 Foto ESAG, J. André.

Abb. 4 Foto ESAG, D. Greger.

## Endnoten

- 1 Inv. B2101, Fundkontext 1081. *AntK* 62 (2019) [Reber *et al.*], 147, fig 2.
- 2 Obwohl die frühen Phasen bislang nur unzureichend untersucht wurden, legen Keramik- und Kleinfunde nahe, dass es sich bereits in der spätgeometrischen Phase um ein Heiligtum handelt.
- 3 Die Ergebnisse der Grabungen 2019 werden in *AntK* 63 (2020), 106–114 [K. Reber *et al.*] publiziert.
- 4 Die Keramik wurde in Zusammenarbeit mit S. Verdan ausgewertet.
- 5 Von möglicherweise eingesetzten Augen aus einem anderen Material sind keine Spuren erhalten.
- 6 A. Pilali-Papasteriou, *Die bronzenen Tierfiguren aus Kreta* (München 2007), 12.
- 7 Kalamara *et al.* 2015, 30–33; Papavasileiou 1912, 145–153.
- 8 W.-D. Heilmeyer, *Olympische Forschungen XII: Frühe olympische Bronzefiguren: Die Tiervotive* (Berlin 1979), z.B. Kat. 399, 408, 415; dies scheint auch in Kreta der Fall zu sein, cf. Pilali-Papasteriou 2007 (Anm. 6), z.B. Kat.74, 117.
- 9 B. Schmaltz, *Metallfiguren aus dem Kabirenheiligtum bei Theben: Die Statuetten aus Bronze und Blei* (Berlin 1980), z.B. Kat. 113, 116, 122.
- 10 Heilmeyer 1979 (Anm. 8), 35.
- 11 J. D. Baumbach, *The Significance of Votive Offerings in Selected Hera Sanctuaries in the Peloponnese, Ionia and Western Greece* (Oxford 2004), 96.
- 12 C. Morgan, «The Evolution of a Sacral “Landscape”: Isthmia, Perachora, and the Early Corinthian State», in S. E. Alcock – R. Osborne (Hrsg.), *Placing the Gods: Sanctuaries and Sacred Space in Ancient Greece* (Oxford 1994), 120; siehe die Grabungsberichte aus Kommos von J. Shaw, *Hesperia* 47–49, 53 (1978–1980; 1984).
- 13 Siehe S. Huber, «Des hécatombes pour Apollon Délién», in R. Étienne (Hrsg.), *EAD 44: Le Sanctuaire d’Apollon à Délos, Band 1: Architecture, Topographie, Histoire* (Athen 2018), 226.
- 14 Morgan 1994 (Anm. 12), 120.
- 15 G. Klebinder-Gauss, *Bronzefunde aus dem Artemision von Ephesos* (Wien 2007), 161; C. G. Simon, *The Archaic Votive Offerings and Cults of Ionia* (Diss. Berkeley, 1986), 171–172.
- 16 Pilali-Papasteriou 2007 (Anm. 6), 160; Morgan 1994 (Anm. 12), 120. Zum Wert der Tiere: S. H. Lonsdale, «Attitudes towards Animals in Ancient Greece», *G&R* 26.2 (1979), 147.
- 17 Klebinder-Gauss 2007 (Anm. 15), 161; Pilali-Papasteriou 2007 (Anm. 6), 160. Insbesondere das meist männliche Geschlecht der dargestellten Tiere lässt auf Bitten für Fruchtbarkeit der Herde schliessen. Zu landwirtschaftlichen Unsicherheiten und eventuellen Evakuierungen des Viehbestandes, siehe auch *Eretria* XXI, 123 sowie 288.
- 18 R. Osborne, *Classical Landscape with Figures: The Ancient Greek City and Its Countryside* (London 1987), 186–187.
- 19 P. Schmitt – A. Schnapp, «Image et société en Grèce ancienne: Les représentations de la chasse et du banquet», *RA* 1 (1982), 64.
- 20 Morgan 1994 (Anm. 12), 120.
- 21 Lonsdale 1979 (Anm. 16), 147.
- 22 Siehe Picard 1979, 182; Knoepfler 1988, 389–390, fig. 3; *Eretria* XXI, 119.
- 23 Andreiomenou 1977, 129; Mazarakis Ainian 1997, 314; Vink 1997, 128; Crielaard 2007, 186.
- 24 Persönliche Kommunikation von S. Huber.
- 25 Vink 1997, 128.
- 26 Für das Heiligtum des Apollo, persönliche Kommunikation von S. Verdan. Vergleiche auch den Fundkatalog in *Eretria* XXII. In der nördlichen Opferzone wurden tatsächlich nur vier Tierstatuettenfragmente, allesamt aus Terrakotta, aufgeführt, von denen zwei als Vögel identifiziert wurden. Siehe *Eretria* XIV, Band II, 47–48.
- 27 Ähnliche Stierfiguren wurden u.a. im Heiligtum des Apollo in Delphi (C. Rolley, *Fouilles de Delphes V: Monuments figurés, Les statuettes de bronze* [Paris 1969], 76–79, Kat. 99–12), im Kabirion von Theben (Schmaltz 1980 [Anm. 9], 11–44, Kat. 1–126), Kommos auf Kreta (J. W. Shaw – M. C. Shaw [Hrsg.], *Kommos: An Excavation on the South Coast of Crete IV: The Greek Sanctuary* [Princeton 2000], 135–175, Kat. AB80, AB80.1, AB82), und Olympia (Heilmeyer 1979 [Anm. 8], 55–86, u. a. Kat. 120–140, 192–204), gefunden; auch im Heiligtum der Artemis von Brauron wurden Stiertvotive entdeckt, die jedoch aus Terrakotta gefertigt wurden. A. Andreiomenou zieht daher in Erwägung, dass sich am Hafen von Eretria ein nicht identifiziertes geometrisches Heiligtum befand, siehe Andreiomenou 1977, 129.
- 28 Die zwei Fälle, in denen Artemis mit dem Stier in Verbindung gebracht wird, sind höchst kontrovers. So sorgt die Interpretation der Dekoration der Artemis Ephesia als Stierhoden noch stets für Uneinigkeit (siehe L. R. Li-Donnici, «The Images of Artemis Ephesia and Greco-Roman Worship: A Reconsideration», *HThR* 85/4 [1992], 389–411). Auch die Etymologie und Darstellung der Artemis Tauro polos bereitet einige Schwierigkeiten, siehe J. McInerney, «„There Will Be Blood“... The Cult of Artemis Tauro polos at Halai Araphenides», in K. Daly – L. A. Riccardi (Hrsg.), *Cities Called Athens: Studies Honoring John Mck. Camp II* (Maryland 2015), 303–304.

# Abréviations bibliographiques

Loin de constituer une bibliographie de référence sur l'île d'Eubée, cette liste ne répertorie que les travaux cités dans ce volume. Les rapports de fouille parus dans la revue *Antike Kunst* ne sont pas repris ici.

- Ackermann – Reber 2018: G. Ackermann – K. Reber, «New Research on the Gymnasium of Eretria», in U. Mania – M. Trümper (éds), *Development of Gymnasia and Graeco-Roman Cityscapes* (Berlin 2018), 161–179.
- Altherr-Charon – Lasserre 1981: A. Altherr-Charon – F. Lasserre, «Héraclès à Érétrie. Une nouvelle inscription agonistique archaïque», *EL 4/4* (1981), 25–35.
- Amyx 1941: D. A. Amyx, «The Gorgon-Hydria from Eretria», *AJA* 45.1 (1941), 64–69.
- Andreiomenou 1977: A. Andreiomenou, «Γεωμετρική και υπογεωμετρική κεραμική εξ Ερέτριας II», *AEph* 1977, 128–163.
- Auberson – Schefold 1972: P. Auberson – K. Schefold, *Führer durch Eretria* (Berne 1972).
- Bechtel 1900: F. Bechtel, «Das Wort ΙΠΠΟΣ in den eretrischen Personennamen», *Hermes* 35 (1900), 326–331.
- Boardman 1952: J. Boardman, «Pottery from Eretria», *ABSA* 47 (1952), 1–48.
- Capps 1895: E. Capps, «Excavations in the Eretrian Theatre in 1894», *AJA* 10 (1895), 338–346.
- Chatzidimitriou 2000: A. Chatzidimitriou, *Αλιβέρι, Συμβολή στην αρχαιολογική έρευνα της περιοχής* (Athènes 2000).
- Cité sous terre* 2010: Ch. Martin-Pruvot – K. Reber – Th. Theurillat (dir.), *Cité sous terre. Des archéologues suisses explorent la cité grecque d'Érétrie. Une exposition réalisée par l'École suisse d'archéologie en Grèce en collaboration avec l'Antikemuseum Basel und Sammlung Ludwig* (Gollion 2010).
- Coldstream 1995: J. N. Coldstream, «Euboian Geometric Imports from the Acropolis of Pithekoussai», *ABSA* 90 (1995), 251–267.
- Crielaard 2007: J. P. Crielaard, «Eretria's West Cemetery Revisited: Burial Plots, Social Structure and Settlement Organization during the 8<sup>th</sup> and 7<sup>th</sup> Centuries BC», in A. Mazarakis Ainian (éd.), *Oropos and Euboea in the Early Iron Age. Acts of an International Round Table, University of Thessaly, June 18–20, 2004* (Volos 2007), 169–194.
- Descoedres 1968: J.-P. Descoedres, «Ausgewählte eretrische Keramik aus dem siebten und sechsten Jahrhundert vor Christus», *AntK* 11 (1968), 102–105.
- Eretria I*: P. Auberson, *Eretria I: Temple d'Apollon Daphnéphoros. Architecture* (Berne 1968).
- Eretria IV*: C. Krause, *Eretria IV: Das Westtor. Ergebnisse der Ausgrabungen 1964–1968* (Berne 1972).
- Eretria V*: *Eretria V*, A. Hurst, «Ombres de l'Eubée?», J.-P. Descoedres, «Die vorklassische Keramik aus dem Gebiet des Westtores», P. Auberson, «Le temple de Dionysos» (Berne 1976).
- Eretria VI*: *Eretria VI*, J.-P. Descoedres, «Euboceans in Australia», Ch. Dunant, «Stèles funéraires», I. R. Metzger, «Gefässe mit Palmetten-Lotus Dekor», «Die Funde aus den Pyrai», C. Béraud, «Topographie et urbanisme de l'Érétrie archaïque: L'Hérôon» (Berne 1978).
- Eretria VIII*: P. Ducrey – I. R. Metzger – K. Reber, *Eretria VIII: Le Quartier de la Maison aux mosaïques*, avec des contributions de D. Knoepfler, J. H. Musgrave et O. Picard (Lausanne 1993).
- Eretria IX*: K. Gex, *Eretria IX: Rotfigurige und weissgrundige Keramik* (Lausanne 1993).
- Eretria X*: K. Reber, *Eretria X: Die klassischen und hellenistischen Wohnhäuser im Westquartier*, mit Beiträgen von M. Brunner, E. Kassapoglou, I. R. Metzger, Ph. Mottet und E. Schönenberger (Lausanne 1998).
- Eretria XI*: D. Knoepfler, *Eretria XI: Décrets érétriens de proxénie et de citoyenneté* (Lausanne 2001).
- Eretria XIII*: E. Mango, *Eretria XIII: Das Gymnasium* (Gollion 2003).
- Eretria XIV*: S. Huber, *Eretria XIV: L'Aire sacrificielle au nord du Sanctuaire d'Apollon Daphnéphoros. Un rituel des époques géométrique et archaïque*, 2 vols (Gollion 2003).
- Eretria XVIII*: H. P. Isler, *Eretria XVIII: Das Theater* (Gollion 2007).
- Eretria XIX*: C. Huguenot, *Eretria XIX: La Tombe aux Eroses et la Tombe d'Amarynthos. Architecture funéraire et présence macédonienne en Grèce centrale*, 2 vols (Gollion 2008).
- Eretria XX*: S. Verdan – A. Kenzelmann Pfyffer – C. Léderrey, *Eretria XX: Céramique géométrique d'Érétrie* (Gollion 2008).
- Eretria XXI*: S. Fachard, *Eretria XXI: La défense du territoire. Étude de la chôra érétrienne et de ses fortifications* (Gollion 2012).
- Eretria XXII*: S. Verdan, *Eretria XXII: Le Sanctuaire d'Apollon Daphnéphoros à l'époque géométrique*, 2 vols (Gollion 2013).
- Eretria XXIII*: K. Gex, *Eretria XXIII: Im Zentrum der Stadt. Klassische und hellenistische Strukturen und Funde aus dem Grundstück Bouratza (Ausgrabung 1979–1981)*, mit Beiträgen von G. Ackermann, S. Bernstein, M. Brunner, C. Gamma, M. Glaus, A. Gkotsinas, P. Maillard, C. Martini und M. Palaczyk (Gollion 2019).
- Eretria XXIV*: G. Ackermann, *Eretria XXIV: La céramique d'époque hellénistique* (Gollion 2020).

- Eretria XXV: Th. Theurillat – G. Ackermann – M. Du-ret – S. Zurbriggen, *Eretria XXV: Les thermes du centre* (Gollion 2020).
- Érétrie, guide 2004: *Érétrie. Guide de la cité antique* (Gollion 2004).
- Fachard 2004: S. Fachard, «L'enceinte urbaine d'Érétrie: un état de la question», *AntK* 47 (2004), 91–109.
- Fachard et al. 2017: S. Fachard – Th. Theurillat – A. Psalti – D. Ackermann – D. Knoepfler, «La Nécropole du Canal à Érétrie: topographie et inscriptions», *BCH* 141.1 (2017), 141–226.
- Fiechter 1937: E. Fiechter, *Das Theater in Eretria, Antike griechische Theaterbauten Heft 8* (Stuttgart 1937).
- Gamma 2014: C. Gamma, *Grosse Vielfalt auf begrenztem Raum. Die Keramik des Südschnitts von Bouratza in Eretria (Euböa, Griechenland)*, MA-Arbeit (Universität Basel 2014).
- Gex 2014: K. Gex, «Red-figure and White-ground Pottery from Euboean Workshops», in S. Schierup – V. Sabetai (éds), *The Regional Production of Red-figure Pottery: Greece, Magna Graecia and Etruria* (Aarhus 2014), 122–135.
- Giannoukou 2014: M. Giannoukou, *Osteological Analysis "B/3 north" burial Plot, Eretria, August 2014*, rapport non publié.
- Glaus 2011: M. Glaus, *Le temple archaïque d'Apollon Daphnéphoros à Érétrie. Étude architecturale et restitution*, Mémoire de master (Université de Lausanne 2011).
- Kalamara et al. 2015: P. Kalamara – M. Kosma – K. Boukaras – Y. Chairatakis, *The City of Chalkis* (Athènes 2015).
- Kalligas 1982: P. G. Kalligas, «Η Αγορά της Αρχαίας Ερέτριας», *AAA* 15 (1982), 3–9.
- Kilinski 1994: K. Kilinski II, «Contributions to the Euboean Corpus: More Black Figure Vases», *AntK* 37 (1994), 3–20.
- Knoepfler 1977: D. Knoepfler, «Contributions à l'épigraphie de Chalcis», *BCH* 101 (1977), 297–312.
- Knoepfler 1991: D. Knoepfler, *La vie de Ménédème d'Érétrie de Diogène Laërce. Contribution à l'histoire et à la critique du texte des Vies des Philosophes* (Bâle 1991).
- Knoepfler 1993: D. Knoepfler, «Les *kryptoi* du stratège Epicharès à Rhamonte et le début de la guerre de Chrémonidès», *BCH* 117.1 (1993), 327–341.
- Knoepfler 1997: D. Knoepfler, «Le territoire d'Érétrie et l'organisation politique de la cité (démoi, chôroi, phylai)», in M. H. Hansen (éd.), *The Polis as an Urban Centre and the Political Community. Symposium August, 29–31 1996, Acts of the Copenhagen Polis Centre, vol. 4* (Copenhagen 1997), 352–449.
- Knoepfler 2001: D. Knoepfler, «Le contrat d'Érétrie en Eubée pour le drainage de l'étang de Ptéchai», in P. Briant (éd.), *Irrigation et drainage dans l'Antiquité, qanâts et canalisations souterraines en Iran, en Egypte et en Grèce* (Paris 2001), 41–79.
- Knoepfler 2009: D. Knoepfler, «Débris d'évergésie au gymnase d'Érétrie», in O. Curty (éd.), *L'huile et l'argent. Gymnasiarchie et évergétisme dans la Grèce hellénistique, Actes du colloque en l'honneur du Prof. Marcel Piérart, Fribourg 13–15 octobre 2005* (Paris 2009), 203–257.
- Knoepfler 2010: D. Knoepfler, *La patrie de Narcisse. Un héros mythique enraciné dans le sol et l'histoire d'une cité grecque* (Paris 2010).
- Knoepfler 2014: D. Knoepfler, «Anthroponymie et géographie régionales: le cas des dèmes d'Érétrie», in C. Balandier – Ch. Chandezon (éds), *Institutions, sociétés et cultes de la Méditerranée antique. Mélanges d'histoire ancienne rassemblés en l'honneur de Claude Vial* (Bordeaux 2014), 76–51.
- Knoepfler 2017: D. Knoepfler, «Trois nouvelles proxénies d'Érétrie. Contribution à la géographie historique de l'Eubée: les dèmes de Phègoë, Ptéchai et Boudion», *REA* 119.2 (2017), 395–484.
- Knoepfler 2018: D. Knoepfler, «Hérode Atticus propriétaire et évergète en Eubée: une nouvelle inscription du musée d'Érétrie», *REG* 131 (2018), 317–370.
- Knoepfler 2019: D. Knoepfler, «Promenade érudite au cœur de la Vieille Grèce: une revue critique des plus récents travaux relatifs à l'épigraphie de la Béotie (avec la Mégaride) et de l'Eubée (avec la Chalcidique)», *Journal des Savants* juillet-décembre 2019, 217–351.
- Knoepfler – Ackermann 2012: D. Knoepfler – G. Ackermann, «Phylé Admêtis. Un nouveau document sur les institutions et les cultes de l'Érétriade découvert dans les fouilles de l'École suisse d'archéologie en Grèce», *CRAI* avril-juin 2012, 905–949.
- Kourouniotis 1897: K. Kourouniotis, «Ἐπιγραφὰ Ἐρετριας», *Aeph* (1897), 143–164.
- Krause 1982: C. Krause, «Zur städtebaulichen Entwicklung Eretrias», *AntK* 25 (1982), 137–144.
- Lazzarini – Maniatis – Persano 2019: L. Lazzarini – Y. Maniatis – P. Persano, «Provenance identification of the Daphnephoros Apollo temple marbles in the Eretria Museum (Euboea, Greece)», *Marmora* 15, 2019, 15–38.
- Lefkandi IV: D. Evely, *Lefkandi IV: The Bronze Age. The Late Helladic IIIC Settlement at Xeropolis* (Londres 2006).
- Luisoni 2017: G. Luisoni, *Étude d'un bâtiment à vocation gymnique au sud-est d'Érétrie: La Palestre Sud, synthèse et nouvelles observations*, Mémoire de master (Université de Lausanne 2017).
- Manieri 2016: A. Manieri, «Il coro nei concorsi di età ellenistica: cori di "uomini tragodi" in un decreto dell'Euboea?», *ZPE* 200 (2016), 88–99.
- Mazarakis Ainian 1997: A. Mazarakis Ainian, *From Rulers' Dwellings to Temples: Architecture, Religion and Society in Early Iron Age Greece (1100–700 B.C.)* (Jonsered 1997).
- Metzger 1968: I. R. Metzger, «Ausgewählte Keramikfunde in Eretria von der spätarchaischen bis zur römischen Zeit», *AntK* 11 (1968), 106–109.
- Papavasileiou 1912: G. A. Papavasileiou, «Ἱερὸν Διοσκούρων Καβείρων παρὰ τὴν Χαλκίδα», *PAE* 29 (1912), 145–153.
- Pétrakos 1968: V. Chr. Pétrakos, «Ἐπιγραφὰ Ἐρετριας», *AD* 23 A' (1968), 99–117.
- Pétrakos 1981/82: V. Petrakos, «Στόα στην Αγορά της Αρχαίας Ερέτριας», *AEM* 24 (1981/82), 324–336.
- Picard 1979: O. Picard, *Chalcis et la Confédération eubéenne. Étude de numismatique et d'histoire (IV<sup>e</sup> – I<sup>er</sup> siècle)*, *BEFAR* 234 (Athènes 1979).
- Psalti 2015: A. Psalti, «Ερέτρια, τα έτη 2000–2010: Η ανάδειξη μιας αρχαίας πόλης», in S. Oikonomou (éd.), *Αρχαιολογικές συμβολές Γ: Βοιωτία και Εύβοια* (Athènes 2015), 221–234.

- Reber 1999: K. Reber, «Apobaten auf einem geometrischen Amphorenhals», *AntK* 42 (1999), 126–141.
- Reber 2001: K. Reber, «Σκέπην τινά ποιμένων ή βουκόλων – Zur Verbreitung und Funktion der euböischen Drachenhäuser», in S. Buzzi *et al.* (éds), *Zona Archaeologica. Festschrift für Hans Peter Isler zum 60. Geburtstag* (Bonn 2001), 339–352.
- Reber 2002: K. Reber, «Die Südgrenze des Territoriums von Eretria (Euböa)», *AntK* 45 (2002), 40–54.
- Reber 2010: K. Reber, «The Dragon Houses of Styra: Topography, Architecture and Function», *MedArchaeometry* 10.3 (2010), 53–56.
- Reber *et al.* 2018: K. Reber – D. Knoepfler – T. Krapf – Th. Theurillat – S. Fachard – A. Karapaschalidou, «Auf der Suche nach Artemis. Die Entdeckung des Heiligtums der Artemis Amarsysia», *AW* 2018/4, 52–58.
- Reber *et al.* 2019: K. Reber – D. Knoepfler – A. Karapaschalidou – T. Krapf – Th. Theurillat, «Το ιερό της Αμαρυσίας Αρτέμιδος στην Εύβοια. Αναζητώντας έναν χαμένο ναό», *Θέματα Αρχαιολογίας* 3/2 (2019), 206–215.
- Richardson 1896: R. B. Richardson, «The Gymnasium at Eretria», *AJA* 11 (1896), 152–165.
- Richardson – Heermance 1896: R. B. Richardson – T. W. Heermance, «Inscriptions from Eretria», *AJA* 11.2 (1896), 173–195.
- A. Ritsonis, «Eine Hermstele aus Eretria», *AAA* 17 (1984), 141–147.
- Sackett *et al.* 1966: L. H. Sackett – V. Hankey – R. J. Howell – T. W. Jacobsen – M. R. Popham, «Prehistoric Euboea: Contributions toward a Survey», *ABSA* 61 (1966), 33–112.
- Saggini 2019: T. Saggini, «Perserschutt in Eretria? Pottery from a Pit in the Agora», in R. Morais – D. Leao – D. Rodriguez Pérez (éds), *Greek Art in Motion. Studies in Honour of Sir John Boardman on the occasion of his 90th birthday* (Oxford 2019), 366–373.
- Sapouna-Sakellarakis 1992: E. Sapouna-Sakellarakis, «Un dépôt de temple et le sanctuaire d'Artémis Amarsysias en Eubée», *Kernos* 5 (1992), 235–263.
- Sapouna-Sakellarakis 1995: E. Sapouna-Sakellarakis, *Chalcis* (Athènes 1995).
- Schmid 2001: S. G. Schmid, «Worshipping the emperor(s): A New Temple of the Imperial Cult at Eretria and the Ancient Destruction of its Statues», *JRA* 12 (2001), 113–142.
- Simon – Verdan 2014: P. Simon – S. Verdan, «Hipopotrophia: chevaux et élites eubéennes à la période géométrique», *AntK* 57 (2014), 3–24.
- Tanner 2013: A. Tanner, «Untersuchungen zur Ost-Stoa an der Agora von Eretria», *AntK* 56 (2013), 111–125.
- Tanner 2020: A. Tanner, «Erneuerungsstrategien bei der Platzgestaltung mit Säulenhallen in Eretria und Amarynthos», in K. Piesker (éd.), *Umgebaut. Umbau-, Umnutzungs- und Umwertungsprozesse in der antiken Architektur* (Regensburg 2020), 111–126.
- Touloupa 1983: E. Touloupa, *Τα εναέτια γλυπτά του ναού του Απόλλωνος Δαφνηφόρου στην Ερέτρια* (Ioannina 1983).
- Touloupa 2002: E. Touloupa, *Τα εναέτια γλυπτά του ναού του Απόλλωνος Δαφνηφόρου στην Ερέτρια* (Athènes 2002).
- Ure 1940–1945: A. D. Ure, «Some Provincial Black-Figure Workshops», *ABSA* 41 (1940–1945), 22–28.
- Ure 1960a: A. D. Ure, «Euboean Floral Black-Figured Vases», *ABSA* 55 (1960), 211–217.
- Ure 1960b: A. D. Ure, «Euboean Lekanai», *JHS* 80 (1960), 160–167.
- Ure 1961: A. D. Ure, «Two Groups of Floral Black-Figure», *BICS* 8 (1961), 1–5.
- Ure 1963: A. D. Ure, «Small Vases from Euboean Workshops», *ABSA* 58 (1963), 14–19.
- Ure 1970: A. D. Ure, «Euboean Floral Black-Figured Vases. Additions and Corrections», *ABSA* 65 (1970), 265–270.
- Verdan *et al.* 2021: S. Verdan – Th. Theurillat – T. Krapf – D. Greger – K. Reber, «The early phases in the Artemision of Amarynthos in Euboea, Greece», in T. E. Cinquantaquattro – M. D'Acunto (éds), *Euboica II. Pithekoussai and Euboea between East and West*, *AION, Annali di Archeologia e Storia Antica, Università degli Studi di Napoli L'Orientale*, n.s. 27 (Naples 2021), à paraître.
- Vink 1997: M. C. V. Vink, «Urbanization in Late and Sub-Geometric Greece: Abstract Considerations and Concrete Case Studies of Eretria and Zagora c. 700 B.C.», in H. D. Andersen *et al.* (éds), *Urbanization in the Mediterranean in the 9<sup>th</sup> to 6<sup>th</sup> Centuries BC* (Copenhagen 1997), 111–141.
- Wallace 1947: W. Wallace, «The Demes of Eretria», *Hesperia* 16 (1947), 115–146.